

Kapitalverkehr mit Drittstaaten – die Bedeutung der Stand-Still-Klausel des Art. 64 Abs. 1 AEUV am Beispiel des deutschen Investmentsteuerrechts

MAXIMILIAN BANNES, Wiesbaden/FLORIAN HOLLE, Berlin*

Inhaltsübersicht

- I. Einführung
- II. Relevanz der Stand-Still-Klausel
 - 1. Ausnahme von der Drittstaatenwirkung
 - 2. Anwendungsbereich der Kapitalverkehrsfreiheit bestimmt die Bedeutung der Stand-Still-Klausel
- III. Territoriales Erfordernis der Beschränkung
- IV. Zeitliches Erfordernis der Beschränkung
- V. Materielles Erfordernis der Beschränkung
 - 1. Numerus Clausus der Kapitalverkehrsausnahmen
- 2. „Direktinvestition“ und „Niederlassung“ eines Drittstaatenfonds
- 3. Dividendenbezug im Zusammenhang mit der Erbringung einer Finanzdienstleistung?
 - a) Grundfreiheitslicher Dienstleistungsbegriff als bisheriger Maßstab
 - b) „Lediglich“ Kausalzusammenhang zur Finanzdienstleistung notwendig
 - c) Spezifischer Zusammenhang zielführender
- VI. Thesenförmiges Fazit

Allein die Kapitalverkehrsfreiheit entfaltet auch gegenüber Drittstaaten eine volle Schutzwirkung. Der AEUV sieht allerdings einschränkend in Art. 64 Abs. 1 die Möglichkeit der Fortgeltung für bestimmte Beschränkungen vor, die am 31.12.1993 bereits bestanden haben. Der Beitrag diskutiert das territoriale, zeitliche und materielle Erfordernis dieser Stand-Still-Klausel am Beispiel der Steuerfreiheit von Investmentfonds nach § 11 Abs. 1 InvStG. Dabei zeigt sich, dass zwischenzeitliche Veränderungen der Dividendenbesteuerung den für das zeitliche Kriterium wesentlichen Grundgedanken der Norm nicht verändern. Hinsichtlich des materiellen Kriteriums legt der Beitrag einen hinreichend engen Zusammenhang zwischen der Beschränkung durch § 11 Abs. 1 InvStG und der Erbringung einer Finanzdienstleistung dar.

Only the free movement of capital affords comprehensive protection with regard to third countries. The TFEU, however, provides for a restriction in its Art. 64 para. 1, allowing for the possibility of the continued validity of certain restrictions which had already been in place by the 31st of December 1993. The contribution discusses the territorial, temporal and substantive requirement for this “stand-still-clause”, using the tax exemption of investment funds according to Sect. 11 para. 1 of the German Investment Tax Act as an example. It becomes apparent that changes to the taxation of dividends in the meantime do not alter the basic notion of the provision which is essential to its temporal criterion. With regard to the substantive criterion, the contribution highlights a sufficiently close connection between the restriction imposed by Sect. 11 para. 1 of the German Investment Tax Act and the provision of a financial service.